

Tangerhütte
Redaktion:
Birgit Schulze (bsh), Tel.: 0 39 35/
95 52 17, Fax: 0 39 35/95 52 25,
schulze-tangerland@t-online.de
Service-Agentur:
Tanger-Buchhandlung
Bismarckstraße 19, 39517 Tangerhütte

Das Moskwitsch-Virus ist geblieben

Oldtimerliebhaber Ronald Schenk aus Lüderitz hat seinen dritten „Mossi“ restauriert

Ronald Schenk aus Lüderitz sammelt historische Pkw der Marke Moskwitsch und organisiert in diesem Sommer ein deutschlandweites Moskwitsch-Treffen in der Altmark. Seine Leidenschaft für die russische Marke liege in der Jugend begründet, erzählt er im Volksstimme-Gespräch.

Von Birgit Schulze
Lüderitz • Erst vor Kurzem wurde das dritte und älteste Schmuckstück in der Sammlung von Ronald Schenk fertig: Der blaue „Mossi 401“ von 1955 ist noch ganz im Look der alten Nachkriegs-Opel, die der russische Hersteller damals einfach kopiert habe – mit dem Unterschied, dass der Opel keine vier Türen hatte, berichtet Ronald Schenk.

Den 56-jährigen Lüderitzer hat das Moskwitsch-Virus schon in seiner Jugend erwischt. „Es war mein erstes Auto“, erzählt er. Inzwischen hat er drei und sich altersmäßig immer weiter in die Vergangenheit vorgearbeitet: Sein drittes Schätzchen ist das älteste. Drei Jahre hat er für die Restaurierung gebraucht.

Der erste „Oldie“ war ein froschgrüner „2140“

Der erste, froschgrüne Moskwitsch „2140“ von 1976 ist seit 2007 auf Ronald Schenk zu gelassen. „Ich habe bis zur Wende als Kfz-Schlosser für Fahrzeuge russischer Bauart gearbeitet“, erzählt der Kfz-Meister, der heute das Feuerwehertechnische Zentrum des Landkreises Stendal leitet.



Ronald Schenk aus Lüderitz mit seinem neuesten Schmuckstück. Drei Jahre lang hat er an dem tiefblauen „401“ gearbeitet, um ihn komplett zu restaurieren. Foto: Birgit Schulze

2015 kam der zweite Moskwitsch dazu – ein „403“ von 1964. Der wurde in einem schicken Rot lackiert. Und vor drei Jahren kaufte er dann den Ältesten in der Sammlung. Der „401“ von 1955 hatte zu dem Zeitpunkt sieben Farbschichten auf dem Pelz und war von außen in einem dunklen Grün lackiert.

Die Farbe musste natürlich erstmal runter, auch, um Blechschäden zu finden. Dabei stellte sich heraus, dass das



Schenks erste Moskwitsch-Oldtimer „403“ (vorn) und „2140“ sind rot und grün lackiert. Archivfoto: Birgit Schulze

Meldungen

Züchter treffen sich erst heute Abend

Tangerhütte (bsh) • Die Versammlung des Rassekaninchen- und Rassegeflügelzüchtervereins G262 in Tangerhütte findet erst heute Abend, und nicht wie irrtümlich vom Vorstand angekündigt, am gestrigen Donnerstag statt. Es geht unter anderem um die weitere Vereinsarbeit in diesem Jahr. Mitglieder und interessierte Gäste sind ab 18 Uhr im Tangerhütter Restaurant „Artemis“ (Bismarckstraße) gern gesehen.

Neue Solaranlage am Horstweg geplant

Tangerhütte (bsh) • Der Ortschaftsrat in Tangerhütte befasst sich auf seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 21. Juni, unter anderem mit dem neuen Einzelhandelskonzept für Tangerhütte. Außerdem wird es um den neuen Penny-Markt in der Breiten Straße und um ein geplantes Photovoltaikprojekt am Horstweg (Freibad) in Tangerhütte, um den Kriterienkatalog für den Bau von Photovoltaikanlagen und um die Öffnungszeiten der öffentlichen Toilette am Bahnhof gehen. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr im Kulturhaus in Tangerhütte.

Cobbel berät über Flächennutzungsplan

Cobbel (bsh) • Der Flächennutzungsplan für die gesamte Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte und das Einzelhandelskonzept für die Ortschaft Tangerhütte stehen unter anderem am Montag, 20. Juni, auf der Tagesordnung der Ortschaftsratsitzung in Cobbel. Diese beginnt um 19 Uhr im örtlichen Dorfgemeinschaftshaus.

Was, Wann, Wo?

Freizeit

Freitag Wildpark, Weißbawerte, Lindenstr. 8, Tel. 0 39 35/21 40 07, 10-18 Uhr.

Außerdem

Freitag Trockendock, Gemeindehaus, Tangerhütte, Magdeburger Str. 17, 17 Uhr.

Notdienste

Allgemein- und fachärztlicher Bereitschaftsdienst, einheitliche Notrufnummer 116117 (ohne Vorwahl), in Notfällen Telefon 112.
Bereitschaftspraxis, Johanner-Krankenhaus, Lindenstraße 31, 16-18 Uhr.
Städt. Wohnungsges. Tangerhütte, Sanitär: Tel. 0 39 35/2 85 59, Wasser: Tel. 01 71/3 10 02 68.
Wohnungsges. Tangerhütte, Sanitär: Tel. 0 39 35/21 20 33; Elektro: Tel. 01 72 77 50 37 64.

Kirche

Evangelische Kirche Grieben, Jubelkonfirmation mit Posaunenchor Cobbel, Sa 14 Uhr.
Tangerhütte, Dankfeier zur Sanierung der Kirche, Kirchenchor, Sa 15 Uhr.

Schelldorf bleibt dran an den Abrisshäusern

Auto einmal blau gewesen ist. Und in einem kräftigen Königsblau strahlt er heute wieder. Seine Form hat das erste Modell der Moskwitsch-Produktion, die von 1947 bis 1956 gefertigt wurde, vom alten, zu Kriegszeit produzierten Opel K38.

„Der wurde einfach nachgebaut, nur, dass er bei Moskwitsch vier Türen bekam“, erklärt Schenk.

Bis zur Wende fuhr er übrigens schon einen Moskwitsch, den hat er dann für 150 Mark an abziehende sowjetische Soldaten verkauft. „Und später habe ich mich darüber geärgert“, sagt er.

Nach dem Verkauf den Moskwitsch immer vermisst

Gute zehn Jahre später fing er an, wieder nach Moskwitsch zu suchen und wurde 2002 fündig. Über Jahre wurde dann restauriert und erneuert. Und wen das Fieber einmal gepackt hat, der ist natürlich auch gern unter Gleichgesinnten. Beim deutschlandweiten Treffen der Moskwitsch-Freunde wurde sein roter „403“ im vergangenen Jahr zum schönsten Auto gekürt – und Schenk erntete die Verpflichtung, das 15. Treffen zu organisieren. Das soll vom 12. bis 14. August in der Altmark stattfinden.

Derzeit sind 57 Fahrzeuge und 116 Teilnehmer gemeldet, so Ronald Schenk. Geplant ist eine Ausfahrt mit öffentlicher Präsentation am Hafen von Tangermünde. Zwischen 10 und 12 Uhr werden die Oldtimer aus der Moskwitsch-Schmiede dort zu sehen sein. Mehr zur deutschen Moskwitsch-Community gibt es im Internet: www.azlk.de

Schelldorf (bsh) • Nachdem der Stadtrat in Tangerhütte im Mai abgelehnt hatte, Fördergeld für den Abriss zweier lange leerstehender Häuser in Schelldorf zu beantragen, will die Ortschaft das Projekt im nächsten Jahr noch einmal neu einbringen. Das teilte Ortsbürgermeister Friedrich Riebold nach Rücksprachen mit dem Ortschaftsrat mit.

Man wolle im Ort den Eigenanteil (geplant sind aktuell 4000 Euro) für den Abriss selbst aufbringen. Die Einheitsgemeinde hatte im vergangenen Jahr eines der beiden Objekte für 650 Euro gezielt gekauft, um abzureißen – der Kauf erfolgte aber ohne Stadtratsbeschluss.

Das zweite Objekt sollte in diesem Jahr noch gekauft werden, allerdings gibt es inzwischen einen Antrag, diesen Kauf zurückzustellen. „Notfalls werden wir auch die Nebenkosten für den Kauf des Grundstücks selbst aufbringen, damit der Haushalt der Einheitsgemeinde nicht belastet wird“, sagte Friedrich Riebold und: „Wir wollen die Eigenmittel aufbringen, weil der Abriss für unser Dorf wichtig ist!“

Meldungen

Kriterienkatalog im Bauausschuss

Tangerhütte (bsh) • Der Kriterienkatalog für den Bau von Photovoltaikanlagen in der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte steht unter anderem auf der Tagesordnung der nächsten Bauausschusssitzung in Tangerhütte. Diese beginnt am Mittwoch, 22. Juni, um 19 Uhr im Kulturhaus in Tangerhütte.

EU-Projektpartner lernen das digitale Rathaus kennen

Bürgermeister begrüßt zum Austausch über Herausforderungen von Kommunikationstechnologien im ländlichen Raum

Tangerhütte (bsh) • 20 Mitglieder des Europa-Projektes „SKILLS“ hat der Bürgermeister der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte, Andreas Brohm, in der historischen Lehrwerkstatt und im Neuen Schloss begrüßt. In der Lehrwerkstatt wurden unter anderem die Idee und Arbeitsweise des Digitalen Rathauses in Tangerhütte vorgestellt.

Brohm erläuterte Herausforderungen und Chancen digitaler Verwaltungslösungen.

ein weiterer Vortrag drehte sich um das Thema „New Work“ (neue Arbeitsformen). Eigens dafür hatte sich die alte Lehrwerkstatt der Modelltschlierei in ein „Coworking Space“ im Industrieambiente verwandelt, heißt es aus dem Rathaus in Tangerhütte.

Es ging weiter um den Glasfaserausbau in der Altmark und um sich verändernde Arbeitsweisen in einem mittelständischen Unternehmen (IT-Dienstleistung). „Uns war



In der alten Lehrwerkstatt der Modelltschlierei kamen Projektpartner aus der EU und lokale Akteure zusammen. Foto: A. Brohm

es wichtig, zu zeigen, dass Digitalisierung nicht nur etwas für Ballungsräume ist und vor allem aber ins Gespräch zum Thema „Herausforderungen in anderen Regionen der EU zu kommen“, erläuterte Brohm.

Insgesamt arbeiten zwölf Projektpartner aus elf europäischen Partnerregionen im Projekt „SKILLS“ zusammen. Dazu gehört als leitender Partner das Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt.

Projekthinhalt ist die Verbesserung der Nutzung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) für Unternehmen im ländlichen Raum. Mit dem Interreg-Europe-Projekt „SKILLS“ sollen die Kompetenzen von Unternehmen im ländlichen Raum im Umgang mit IKT verbessert und ihnen die Möglichkeiten des digitalen Binnenmarktes und der digitalen Wirtschaft eröffnet werden.

Müllfresser-Gewinner bekommen Besuch von Drundrun

Kitas „Sonnenkäfer“ in Cobbel und „Waldesrand“ in Grieben gehören zu den Erstplatzierten im Wettbewerb der Freiwilligen-Agentur

Von Birgit Schulze
Cobbel • Anlässlich einer Frühjahrsputz-Aktion rund um Stendal hatte die Freiwilligen-Agentur Altmark zusammen mit dem Ideengeber, dem Förderverein der Kindertagesstätte Wichtelhausen in Kossebau, einen Müllfresser-Wettbewerb für den Landkreis ausgerufen.

Von 23 Kindertagesstätten, die sich beteiligt haben, wurden drei Erstplatzierte ausgewählt – und zwei davon kommen aus der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte.

Sowohl die Kita „Waldesrand“ in Grieben, als auch die „Sonnenkäfer“ in Cobbel wurden für ihre tollen Ideen und eine sehenswerte Umsetzung prämiert. Bei der Preisverleihung in Stendal waren auch einige Kinder mit Eltern dabei.

Weil so ein Preis auch meist eine Belohnung mit sich bringt, war jetzt in Cobbel

Clown-Dame Drundrun aus Stendal zu Gast, die im bürgerlichen Leben Gudrun Gießelmann-Goetze heißt.

Sie nahm die Kinder mit auf eine spannende Suche nach den eigenen Tugenden. Und weil Tugend so ein schweres Wort ist, erklärte sie es erst einmal: „Das sind ungeheuer wertvolle Eigenschaften und Fähigkeiten, die brauchen wir, um gut miteinander umzugehen“, sagte sie.

So wie eine Blume, die sie ganz plötzlich aus einem Blumentopf wachsen ließ, müssen auch die Tugenden gepflegt werden, erklärte sie. Die Kinder folgten der Vorführung gespannt und freuten sich sehr über den Besuch von Drundrun.

In den Wochen zuvor war sie auch in den beiden prämierten Kitas in Seehausen und Grieben zu Gast.



Die Kinder der Kita „Sonnenkäfer“ in Cobbel haben sich mit ihrem Müllfresser am Wettbewerb beteiligt. Fotos: Birgit Schulze

Um einen guten Umgang miteinander geht es auch beim Naturschutz, und dafür engagierten sich in diesem Frühjahr landkreisweit viele Menschen. Die Idee, ein unrätterliches Monster zu bauen,

das Kindern dabei hilft, die Natur zu reinigen, kam aus der Kita Wichtelhausen in Kossebau. Sie stellte diese Idee für den Wettbewerb der Freiwilligen-Agentur Altmark zur Verfügung.



Clown Drundrun erzählte den Kindern von Tugenden.